

angeregt. Während das Papstthum sich durch Wiedereinführung der Jesuiten (1814) zu kräftigen suchte, kam in vielen Ländern eine Union der noch immer getrennten Lutheraner und Reformirten zu Stande, und auch in dem vielfach seit jener Zeit neu hervorgeworfenen Kampfe gegen Unglauben wie gegen starre Rechtgläubigkeit hat das Christenthum seine göttliche Kraft siegreich bewährt. — Zugleich war aber in den Völkern seit der französischen Revolution und durch dieselbe auch das Streben nach politischer Freiheit rege geworden. Begeistert hatten sie sich deshalb zur Bekämpfung der Gewaltherrschaft Napoleons erhoben, und nach der Vernichtung derselben rief das Verlangen nach Befriedigung jenes Strebens überall neuen Kampf hervor.

Die Zeit der Schmach Deutschlands blieb auch auf die **Dichtkunst** (vgl. S. 144) nicht ohne bedeutenden Einfluß. Viele suchten Trost in den Sagen und Dichtungen des deutschen Alterthums. Andere vertieften sich in die Dichtungen des romantischen Mittelalters in Spanien und Italien, oder sie wandten sich der Mythologie des Orients und des skandinavischen Nordens zu. So entstand die Schule der neuen Romantiker. Als Haupt derselben betrachtet man den lyrischen Dichter Friedrich v. Hardenberg (Novalis. 1772—1801); die bedeutendsten unter ihnen aber waren die Brüder A. W. Schlegel (1767 bis 1845) und Friedrich Schlegel (1772—1829) und ihr Freund Ludwig Tieck (1773—1853). Zu ihnen gehörten auch die Lyriker Liedke (1752—1841), der Däne Baggesen (1764—1826), ferner Adalbert von Chamisso (1781—1838. „Peter Schlemihl“), die Dramatiker Heinrich v. Kleist (1776—1811), Zacharias Werner (1768—1823), die Novellen- und Romandichter Achim von Arnim († 1831), Clemens Brentano († 1842), De la Motte Fouqué († 1843) und C. L. W. Hoffmann († 1822). Eine mehr klassische Richtung schlug der patriotische Seume († 1810) ein. — Die Befreiungskriege förderten besonders das Lied, das jetzt Vaterlandsliebe, Freiheit und kriegerischen Muth athmend erklang. Besonders zeichneten sich in demselben aus: Ernst Moritz Arndt (geb. 1769), Theodor Körner (1791—1813), Friedrich von Staegemann (1763—1840), Max von Schenkendorf (1783 bis 1817). Zur höchsten Vollendung gelangte das deutsche Lied und die Romanse und Ballade in der Zeit nach den Befreiungskriegen durch Ludwig Uhland (1787—1853), das Haupt der schwäbischen Dichtergruppe, der namentlich auch Gustav Schwab (1792—1851) und Justinus Kerner (geb. 1786) angehören. Mehr selbstständig sind der formgewandte Fr. Rückert (geb. 1789) und August Graf von Platen Hallermünde (1796—1835). — Vgl. S. 212.

### Drittes Kapitel.

Die Fürsten und Völker nach dem Sturze Napoleons.

§. 152. *Ludwig Arndt II*

**Spanien.** — Die Spanier hatten mit Hülfe der Engländer unter Wellington die Franzosen aus dem Lande vertrieben, und Ferdinand VII. kehrte im Jahre 1814 zurück; aber er weigerte sich, die vom Volke angenommene Verfassung (Constitution) anzuerkennen, verfolgte die Cortes (Ständerversammlung), rief die Jesuiten zurück, und führte die Inquisition